

THEMA

# Jubiläen zuhauf – aber (fast) kein Poller

DANIEL ZUMBÜHL - 18. FEBRUAR 2026

15'000 Personen verfolgten am Gütisdienstag gemäss der Zunft Heini von Uri im 150. Jahr ihres Bestehens den Fasnachtsumzug in Sursee mit. Viele Jubiläen – seien es solche von anderen Zünften oder von Guuggenmusiken – prägten den Corso.



Waren eines der Highlights: Die Schweine im Weltall von «Schenkastico».

Foto René Burch

Die gute Nachricht vorneweg: Das Wetter gebärdete sich während des anderthalbstündigen Jubiläumsumzugs der Zunft Heini von Uri nicht derart garstig wie befürchtet. Und die schlechte: Wer sich in die Zuschauerreihen stellte, um etwas über die berühmtesten Surseer, die Poller, zu erfahren, wurde (beinahe) enttäuscht. Bis auf die nicht offiziell mitlaufende «Fasnachtsgroppi» fehlten sie an diesem Umzug. Dem Vernehmen nach sollen sie es aber immerhin am Sonntag bis nach Schlierbach geschafft haben.

Wie dem auch sei – es ging auch ohne sie. Das zeigte der Umzug der jubilierenden Heinizunft. Dieser fiel, was die Anzahl der Nummern betrifft, zwar auch schon üppiger aus. Dafür waren die prächtigen Wagen und die mitmarschierenden Guuggenmusiken – darunter die erstmals fusioniert auftretenden Sooregosler Oberhöch und Insalifaäger Mouesee – eine Augen- und Ohrenweide zugleich. Auffallend war heuer die fast schon inflationär anmutende Häufung von Jubiläen. Während die gastgebende Zunft Heini von Uri an diesem Umzug im Vergleich etwa zur «Narrennacht» (siehe Seite 15) ihr Jubiläum in Bescheidenheit zelebrierte, schöpfte die Fleckenzunft zu Beromünster anlässlich ihres 125. Wiegenfestes mit drei grandiosen Wagen (und dem obligaten Oldtimer) aus dem Vollen.

## Ramses und Poseidon

50 Jahre Bestehen feiern die Guuggenmusiken Dorfguugger Chnutu/Teret und die Notteler Flachlandruugger. Erstere wurden durch die Fasnachtsclique Chnutu/Teret mit der eindrucklichen Pyramide von Eriswil inklusive Pharaonen und Mumien eindrucklich angekündigt, während die Flachlandruugger unter dem Schutz des Meeressgottes Poseidon aufmarschierten. Ein Jubiläum (60 Jahre) haben auch die Gloggereschranzer Buttisholz zu feiern, die mit König, Dame und Buur unterwegs waren.

**Einmal mehr einen starken Auftritt hatten die diversen Kulturfasnachtgruppen. Darunter «Schenkastico», deren Andockstation der Schweine im Weltall eines der Highlights dieses Umzugs bildete.** Derweil sorgten «Urisk» mit ihrem Geisterball für Hühnerhaut im Publikum – gemäss dem Motto «Die mit den Skeletten tanzen». Gleiches gilt für «Asgard, die freien Wilden». Sie waren zwar nur zu zweit, doch eine der wenigen Nummern mit Lokalkolorit, indem sie schaurig schön die Pest, die von 1627 bis 1629 400 der damals rund 1000 Einwohner der Surenstadt dahintrafte, thematisierten. Düster kamen auch die «Grobiators» und die Protagonisten aus der Grosswanger Oberdorf-City daher, während die Fasnachtsgruppe Scaranubis die Zaungäste in die Unterwasserwelt (inklusive Haikäfig – wohlgermerkt ein Käfig für den Taucher, nicht für den Hai) entführte. Und die Hürntaler Wöschwiiber der Fasnachtsfreunde Buchs machten ihrem Namen alle Ehre, indem sie das Publikum mit viel Schaum und gewaschener Wäsche eindeckten.

## VAR am Schwingfest?

Die Gruppe Getomapi.ch wiederum widmete sich dem Schwingsport. Einerseits als Vorschau aufs Schwingfest in Ruswil im kommenden Mai, andererseits aber auch als Rückblick aufs Eidgenössische im Glarnerland: «S'grandiose Schwengfäscht in Mollis esch met Nochgschmack verbi, doch wäg de frogwüridge Entscheide of Platz 4 redt no mänge drii. De NOS-Kampfrechter ged klari Resultat ned ond verseit, bruuchts jetz meh Kameras oder sogar e VAR för d'Wohrheit?»

Bezüglich des 150-Jahr-Jubiläums der Heinizunft verfolgten die Altheinimütter einen ironischen Ansatz: «Emol e Wage für üs ganz elei, ohni Zönftler, wo glii mönd hei, wü si förs Jubiläum jo fit wend bliibe. Hend kei Angscht, mer lönd öich liide, wend met öich fäschte, fiire, tanze, dröckid es Oug zue ob öichem Ranze. Send bi dem Gebortstag ganz gärn debii, semmer jo schliesslech scho emmer gsii ...» Doch der richtige Heiniwagen mit der mit Orangen um sich schmeissenden Familie von Heinvater Giovi Valetti durfte auch am Schluss dieses Jubiläumsumzugs nicht fehlen. Er folgte kurz hinter dem Böögg, der heuer als riesige, mehrstöckige Geburtstagstorte daherkam und am Abend in der Surseer Oberstadt mit lodernen Flammen und Getöse die Fasnacht 2026 ausklingen liess.

Mehr Fotos auf [www.surseerwoche.ch](http://www.surseerwoche.ch)

